



WALFANG, ODER: WAS VIELE BEI DER KI-DISRUPTION ÜBERSEHEN!

Wussten Sie, dass der **Walfang** um 1880 der fünftgrößte Wirtschaftssektor der USA war? Ich bis vor kurzem auch nicht! Und jetzt könnte man natürlich wieder eine dieser Disruptionsgeschichten erzählen, davon wie schnell stabile Geschäftsmodelle binnen weniger Jahre einfach weg vom sprichwörtlichen Fenster sind. Im Falle des Walfangs war es einfach die Entdeckung von Petroleum als Lampentreibstoff. Und weil Erdöl gerade in den aufstrebenden USA damals im Überfluss vorhanden war, hatten die Walfänger innerhalb von kurzer Zeit kein konkurrenzfähiges Produkt mehr.

Soweit so gut – diese Geschichte kennen wir, wir könnten sie jetzt mehrfach updaten und das mit Henry Ford hervorholen, der die Pferdekutschen obsolet gemacht hat, oder dem **iPhone, welches angeblich für den Fall der Firma Nokia verantwortlich ist**. Was solche sensationalistischen Disruptionsgeschichten oft verschweigen, ist, dass auf der einen Seite diese Disruptionen eben nicht so schnell und überraschend sind, wie der Sensationalismus es gerne hätte. Die Walfänger hätten also durchaus Zeit gehabt ihr Geschäftsmodell zu überdenken eventuell umzusteigen.

Die andere Seite, die man oft übersieht, ist die Breite und Tiefe von solchen Transformationen. In der Walfängergeschichte sind es eben die Walfänger, aber wer spricht von den Schiffsbauern, den Segelmachern? Von denen, die die Werkzeuge, die Harpunen hergestellt haben?

Und jetzt haben wir wieder so einen **Moment mit künstlicher Intelligenz** – wir alle sehen, dass sich da einiges grundlegend ändert. Man müsste schon hinter dem Mond leben, wenn man nicht begreift, dass wir alle hier vor einer massiven grundlegenden Transformation der Art und Weise wie wir leben, lernen, arbeiten, ja sogar denken stehen.

Ganz praktisch erlebe ich im Kontakt mit dem Mittelstand jedoch oft ein vorsichtiges Abwarten beim Thema KI. Wir oft digitalisierungsscheuen Deutschen haben das mit der Digitalisierung ja immer noch nicht so richtig hingekriegt und dann jetzt sowas? Nochmal?

Das Problem ist natürlich, dass die Welt nicht schläft! Aber andererseits sind gerade deutsche kleine und mittelständische Unternehmen ja auch gut eingeführte „Hidden Champions“, wohlvernetzt, hochkompetent und oft eben schon deutlich digitalisierter als etwa Politik und Verwaltung.

Und Wahlfänger sind sie sowieso keine! Aber, und das scheint mir unterschätzt: Vielleicht gibt es nicht wenige KMUs in Deutschland, die das Äquivalent der Segelmacher und Schiffsbauer sind, die im Schlepptau der Walfängerunterganges sang- und klanglos mit untergegangen sind.

Wenn etwa KI jetzt schon Fotos und Bilder sozusagen aus dem Nichts erzeugen kann, was ist dann mit denen, die Sensoren oder Linsen für Kameras herstellen – ja auch die in unseren Smartphones.

Moooment, werden Sie jetzt sagen, „die Leute machen doch Fotos um echte Momente festzuhalten, um ihre Realität abzubilden!“ Aber ist das wirklich noch so, wenn gefühlt jedes Social Media-Bild eben nichts mehr mit der Realität zu tun hat, sondern nur noch ein Konglomerat aus einem mittelmäßigen Ausgangsbild und cleveren algorithmischen Filtern ist. Brauche ich dann noch wirklich ein „besseres“ Produkt, etwa bessere Kameralinsen oder bessere CMOS-Chips?

Und dann gab es noch das mit dem Mond. Denn wie jetzt langsam klar zu werden scheint, hat der Smartphone-Hersteller Samsung, der seine exorbitant guten Fotos z.B. des Nachthimmels inklusive Mond als Werbeargument für seine Smartphones nutzt, bei Mondaufnahmen eben nicht auf die vermeintlich gute Hardware gesetzt, sondern wenn Sie ganz persönlich ein tolles Mondbild machen wollen, dann rechnet eine clevere KI ihnen den schönstmöglichen Mond ins Foto einen Mond, den die Kamera ihres Smartphones so überhaupt nicht aufnehmen kann – und Sie sind am Ende sogar noch überglücklich über ihr tolles Foto vom prächtigen Mond.

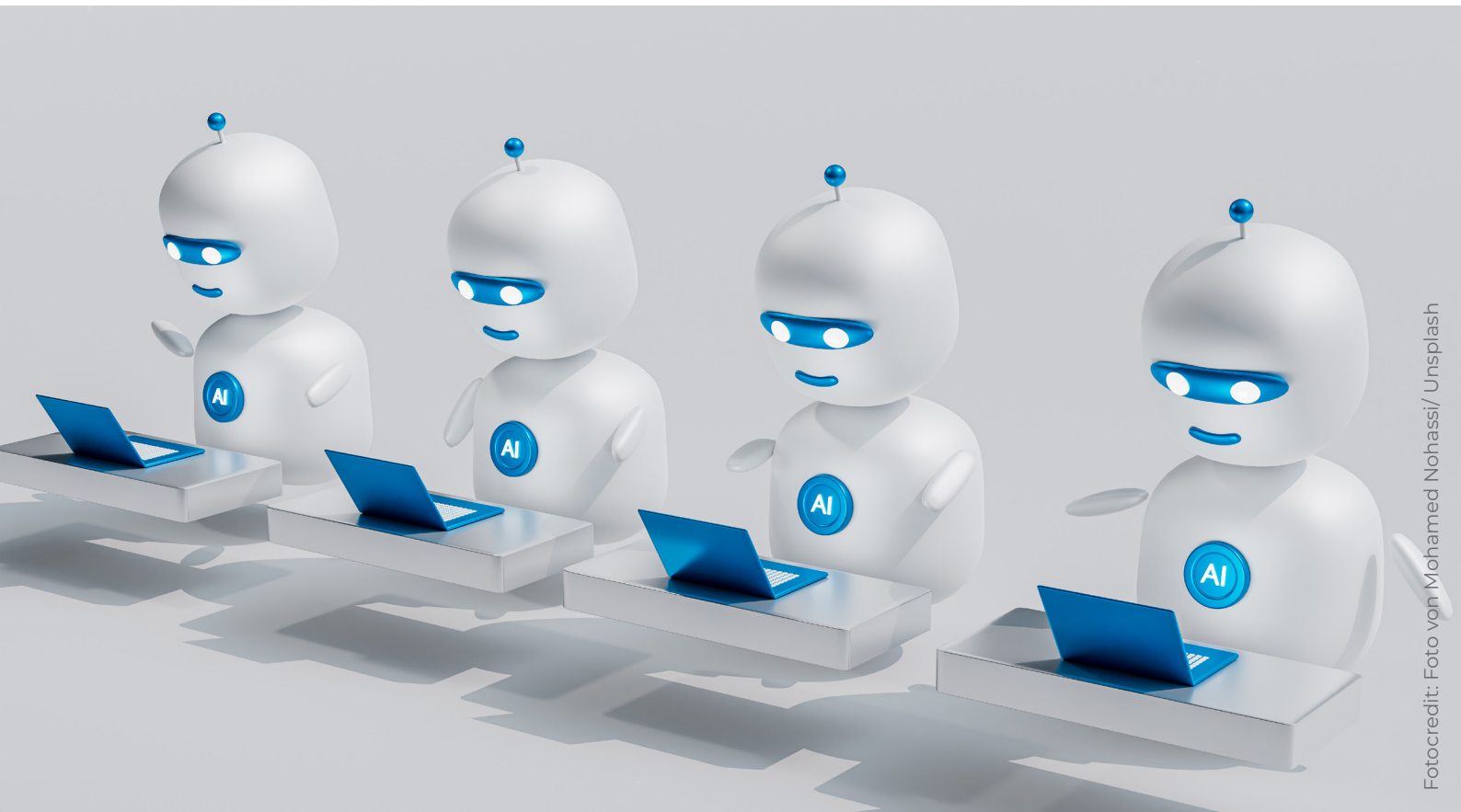
Wenn man sich fragt, ob unsere Smartphone-Fotos noch real oder schon Fake sind, dann kann man natürlich empört „Betrug“ rufen, aber am Ende muss man feststellen, dass der Bedarf an immer besseren Fotos eigentlich an der Masse der Nutzer vorbeigeht, die ganz im Gegenteil kein Problem mit Softwarefiltern und gefälschten Monden haben.

Deshalb sollten sich jetzt vielleicht die Hersteller von Linsen und Sensoren fragen, wie relevant ihre Produkte noch sind, wie relevant für den Endverbraucher noch das jeweils beste Modell des Produkts mit der besten Performance ist! Denn auch wenn wir weiterhin Milliarden von Fotos täglich machen werden, bleibt zu Fragen, ob ich dazu nicht demnächst nur noch reichlich billige Standardhardware bräuchte. Die Hersteller von CMOS-Chip oder Linsen und Objektiven jedoch wären die Leidtragenden, wie die

Segelmacher und Schiffsbauer damals in der Walfangdisruption.

Und das ist eben nur ein einziges Beispiel das zeigen könnte, dass die **Disruption durch KI** breit sein wird und für viele Geschäftsmodelle und gerade für kleinere und mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer enorme Chancen aber eben auch enorme und übersehene Risiken birgt, wenn ganze bisher selbstverständlich geglaubte Märkte und Marktlogiken zusammenbrechen, während anderswo komplett neue entstehen.

Viele Segelmacher schauten damals sicherlich auf das Segelgeschäft und optimierten ihre Produkte, im harten Kampf mit der Segelmacherkonkurrenz – und dabei haben viele wahrscheinlich übersehen, dass der eigene Markt am Ende massiv an einem anderen Markt, dem Walfang hängt.



Fotocredit: Foto von Mohamed Nohassi/ Unsplash

Als man vor wenigen Monaten langsam begriff, was etwa **ChatGPT** kann, kam relativ schnell ein nicht unkluger Spruch auf: „Nicht die KI wird dir deinen Job wegnehmen, sondern jemand der mit KI umgehen kann!“ Und vielleicht sollte man sich als Unternehmer fragen, ob „nicht die KI dein Geschäftsmodell disruptieren wird, sondern, ob die Effekte der KI dein Geschäftsmodell obsolet werden lassen!“

David L. Rogers – einer der Päpste der digitalen Transformation hat schon vor dem massenhaften Aufkommen von KI düster orakelt, dass „nur die Paranoiden überleben werden!“ Damit meinte er die, die Disruptionen durch die digitale Transformation nicht sehen und sich nicht anpassen können oder wollen. Für KI gilt dies natürlich jetzt genauso – vielleicht eben sogar doppelt.

Andererseits wissen wir ja: Paranoide neigen zu Wahnvorstellungen – werden Sie also nicht einfach paranoid, sondern bleiben Sie „nur“ wachsam und vertrauen auf ihre Intelligenz!

¹ <https://www.notebookcheck.com/Samsung-nimmt-zur-Fake-AI-Moon-Kontroverse-im-Galaxy-S23-Ultra-Stellung-Sind-nicht-alle-unsere-Handy-Fotos-KI-gefakt-fragen-bekannte-Tech-Youtuber.701236.0.html>